

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=3Bfdno0bGyo>

Dale Johnson

Wie können wir als Christen in einer abnormalen Welt leben? - Teil 6

Es ist keine Schande zuzugeben, dass es uns an geistlicher Weisheit mangelt. Wir sind ja schließlich nicht wie der allwissende Gott. Die Seinen Kindern auferlegten Prüfungen sollen ihnen demonstrieren, dass Er die Quelle der Weisheit ist. Wenn wir diese Erfahrungen machen, sollen wir, wie es das Neue Testament es nennt, „durstig“ werden, was bedeutet, dass wir nach etwas Verlangen haben, was wir nicht besitzen, aber dringend benötigen. Doch die meisten Menschen geben sich dann mit oberflächlichen, weltlichen Behelfsmitteln zufrieden. Manches davon ist das reinste Gift für uns, was wir mit unseren natürlichen Augen nicht erkennen können, wie z. B. kontaminiertes Wasser, das aber glasklar und sauber aussieht. Und wenn wir in Schwierigkeiten sind, haben wir Bedürfnis nach einer Stärke, die wir nicht haben und suchen nach Erquickung und Labung.

Deshalb bietet Jesus Christus Sich als „lebendiges Wasser“ an.

Edward Dennett schrieb dazu Folgendes:

#### **Johannes Kapitel 7, Verse 37-39**

**37 Am letzten, dem großen Tage (Haupttage) des Festes aber stand Jesus da und rief laut aus: »Wen da dürstet, der komme zu Mir und trinke! 38 Wer an Mich glaubt, aus dessen Leibe werden, wie die Schrift gesagt hat (Joel 4,18; Sach 14,8; Hes 47,1-12), Ströme lebendigen Wassers fließen.« 39 Damit meinte Er aber den Geist, Den die, welche zum Glauben an Ihn gekommen waren, empfangen sollten; denn der (Heilige) Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht zur Herrlichkeit erhoben worden war.**

„Diese von Jesus Christus ausgesprochene Einladung war vorweggreifend; das heißt, sie schaute über das Kreuz hinaus hin zu der Zeit, wann der HERR im Himmel verherrlicht sein würde; denn von dort aus wurde den Gläubigen der Heilige Geist gegeben (vgl. Joh 14,26; 15,26; 16,7). Jesus Christus hatte dazu Folgendes verheißen:

#### **Johannes Kapitel 14, Vers 26**

**„Der Helfer (Anwalt, Beistand) aber, der Heilige Geist, Den der (himmlische) Vater in Meinem Namen senden wird, Der wird euch über alles (Weitere) belehren und euch an alles erinnern, was ICH euch gesagt habe.“**

### **Johannes Kapitel 15, Vers 26**

**„Wenn aber der Helfer (Anwalt, Beistand) kommt, den ICH euch vom (himmlischen) Vater her senden werde, der (Heilige) Geist der Wahrheit, Der vom Vater ausgeht, Der wird Zeugnis über Mich (für Mich) ablegen.“**

### **Johannes Kapitel 16, Vers 7**

**„Aber ICH sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ICH weggehe. Denn wenn ICH nicht weggehe, so wird der Helfer (Anwalt, Beistand) nicht zu euch kommen; wenn ICH aber hingegangen bin, werde ICH Ihn zu euch senden.“**

Und „lebendiges Wasser“ ist ein Bild des Lebens in der Kraft des Heiligen Geistes, also des Lebens in Christus. Und deshalb bringt es diejenigen, die es besitzen, in eine neue Szene: An den Platz, wo Christus ist.

Um mit den Worten eines Anderen zu sprechen: Wir tun gut daran, auf drei Wirkungen des Geistes Gottes zu achten:

- In **Johannes Kapitel 3** sind wir aus dem Geist geboren
- In **Johannes Kapitel 4** ist es eine Quelle, die ins ewige Leben quillt
- Hier (in **Johannes Kapitel 7**) tritt der neue Mensch in den Genuss unsichtbarer, himmlischer und ewiger Dinge ein.

Wenn sie das Herz erfüllen, wenn das Herz gesättigt ist, weil es von dem getrunken hat, was in Jesus Christus ist, dann fließen diese Dinge über und erfrischen dürstende Seelen. Himmlische Zuneigungen treffen auf Seelen und zeigen ihnen, was eine Seele ohne Gott beleben kann, die seufzt, ohne vielleicht zu wissen, was ihr fehlt. Die Worte Jesu waren solche Wasser.

Doch wir müssen noch die beiden Tätigkeiten beachten, auf die hier hingewiesen wird. Zuerst kommt die durstige Seele zu Christus, trinkt und wird gesättigt. „Trinken“ ist hier natürlich ein Bild, das mit dem 'Wasser' korrespondiert. In diesem Evangelium wird der Mensch nicht so sehr als schuldig, sondern als tot gesehen, ohne geistliches Leben. Denn Jesus Christus sagt da:

### **Johannes Kapitel 5, Verse 24-25**

**24 „Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Wer Mein Wort hört und Dem glaubt, Der Mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tode ins Leben hinübergegangen. 25 Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Es kommt die Stunde, ja sie ist jetzt schon da, wo die Toten die Stimme (den Ruf) des Sohnes Gottes hören werden, und die, welche auf sie hören, werden leben.“**

Daher kann nur Jesus Christus – auferstanden aus den Toten in der Kraft des Lebens und verherrlicht – der Not des Menschen begegnen. Deshalb Sein Ausruf: **'Wenn jemand dürstet, so komme er zu Mir und trinke.'** Und wer kommt, den überführt Er aus dem Tod ins Leben, der kommt durch die Gabe des Heiligen Geistes in einen neuen Zustand und gehört zu der Sphäre der 'himmlischen und ewigen Dinge', in die er tatsächlich eingeführt wird, wenn der HERR kommt, um ihn bei der Entrückung zu Sich zu nehmen, damit, **'wo ICH bin, auch ihr seid'**. Denn Er sagt uns in:

### **Johannes Kapitel 14, Vers 3**

**„Und wenn ICH hingegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, komme ICH wieder und werde euch zu Mir nehmen, damit da, wo ICH bin, auch ihr seid.“**

Die zweite Tätigkeit ist Glauben. **'Wer an Mich glaubt, gleichwie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.'** Wir sollten gut beachten, dass 'glauben' hier nicht dasselbe ist wie 'kommen', was ein für alle Mal geschieht; sondern 'glauben' ist eine beständige Tätigkeit als Bedingung für das Ausfließen der Ströme lebendigen Wassers. Dasselbe sagt Jesus Christus uns in:

### **Johannes Kapitel 14, Verse 12-13**

**12 „Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die ICH tue, auch vollbringen, ja er wird noch größere als diese vollbringen; 13 denn ICH gehe zum (himmlische) Vater, und alles, um was ihr (dann) in Meinem Namen bitten werdet, das werde ICH tun, damit der (himmlische) Vater im Sohn (durch den Sohn) verherrlicht werde.“**

Mit anderen Worten: Diese Dinge werden nicht von dem Gläubigen schlechthin gesagt, sondern von einem Gläubigen, in dem der Glaube an Jesus Christus STÄNDIG in Tätigkeit ist. Das ist von größter Bedeutung, denn es zeigt uns:

1. Die Qualifikation, die nötig ist, um ein Kanal des Segens für Andere zu sein – nämlich die lebendige Verbindung mit Jesus Christus, der Quelle, durch den Glauben
2. Lässt es uns das Geheimnis jeglicher Kraft im Dienst erkennen, wie uns zum Beispiel gesagt wird in:

### **Matthäus Kapitel 21, Verse 21-22**

**21 Da antwortete ihnen Jesus: »Wahrlich ICH sage euch: Wenn ihr Glauben habt und keinen Zweifel hegt, so werdet ihr nicht nur das, was hier mit dem Feigenbaume geschehen ist, tun können, sondern auch, wenn ihr zu dem Berge hier sagt: ›Hebe dich empor und stürze dich ins Meer!‹, so würde es geschehen; 22 und alles, um was ihr im Gebet bittet, werdet ihr empfangen, wenn ihr Glauben habt.«**

## **Lukas Kapitel 17, Verse 5-6**

**5 Die Apostel baten alsdann den HERRN: »Mehre uns den Glauben!« 6 Da antwortete der HERR: »Wenn ihr Glauben wie ein Senfkorn hättet und ihr diesem Maulbeerbaum gebötet: ›Entwurzle dich und verpflanze dich ins Meer!«, so würde er euch gehorsam sein.«**

Es ist wunderbar, darüber nachzudenken, dass die Ströme lebendigen Wassers, die zuerst aus Jesus Christus hervorströmten, nun aus den Seinen hervorströmen mögen und diejenigen stärken werden, die durch den Glauben an den Sohn Gottes leben, Der uns geliebt und Sich Selbst für uns hingegeben hat.“

Wie können wir den himmlischen Vater im Glauben um geistliche Weisheit bitten?

## **Jakobusbrief Kapitel 1, Verse 3-4**

**3 ihr erkennt ja, dass die Bewährung eures Glaubens STANDHAFTES AUSHARREN (Geduld) bewirkt. 4 DAS STANDHAFTE AUSHARREN muss aber zu voller Betätigung führen, damit ihr vollkommen und tadellos seid und sich in keiner Beziehung ein Mangel an euch zeigt.**

Dieses Verhalten steht im vollen Gegensatz zu unserem natürlichen Verständnis von unserem Leben in dieser Welt. Deshalb müssen wir den himmlischen Vater im festen Glauben - ohne geringste Zweifel an Ihm zu hegen – um geistliche Weisheit bitten. Das fällt Gläubigen umso leichter, wenn sie wissen, dass Gott durch sämtliche Prüfungen, Versuchungen und Anfechtungen, die Er zulässt, etwas Heiliges hervorbringt, sofern wir uns zu 100 % der Führung des Heiligen Geistes hingeben.

Dazu können wir folgendes Gebet sprechen:

„Lieber himmlischer Vater, im Moment kann ich nicht sehen, was diese schwierige Situation bringen soll. Aber ich bitte Dich im Glauben und im vollsten Vertrauen auf Dich hier, wie auch sonst, entsprechend Deiner Weisheit zu handeln. Dabei bin ich bereit, all meine persönlichen Wünsche, Bedürfnisse und meine eigene Weisheit zurückzustellen und nicht auf die Weisheit von menschlichen Quellen zu vertrauen, sondern NUR DIR ALLEIN! Bitte lass mich durch den Heiligen Geist wissen, was ich nun Schritt für Schritt tun soll. Das bete ich im Namen von Jesus Christus und in der Wahrheit des Heiligen Geistes – Amen.“

So kann das Bitten um geistliche Weisheit in der Praxis aussehen.

Auch der Apostel Paulus betont, wie wichtig die geistliche Weisheit ist, von der er sagt, dass er nur diese und nicht seine eigene predigt in:

## **1.Korintherbrief Kapitel 2, Verse 5**

**5 Denn euer Glaube sollte nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gotteskraft beruhen (gegründet sein). 6 Was wir aber vortragen, ist dennoch Weisheit - bei den Vollkommenen (geistlich Fortgeschrittenen, geistlich Gereiften) -, jedoch nicht die Weisheit dieser Weltzeit, auch nicht die der Machthaber dieser Weltzeit, die dem Untergang verfallen: 7 Nein, wir tragen Gottes geheimnisvolle, verborgene Weisheit vor, die Gott vor allen Weltzeiten zu unserer Verherrlichung vorherbestimmt (im Voraus festgelegt) hat. 8 Diese (Weisheit) hat keiner von den Machthabern dieser Weltzeit erkannt; denn hätten sie sie erkannt, so hätten sie den HERRN der Herrlichkeit nicht ans Kreuz geschlagen; 9 vielmehr (predigen wir so), wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und wovon keines Menschen Herz eine Ahnung gehabt hat, nämlich das, was Gott denen bereitet hat, die Ihn lieben.« 10 Uns aber hat Gott dies durch den Geist geoffenbart; denn der Geist erforscht alles, selbst die Tiefen Gottes. 11 Denn wer von den Menschen kennt das innere Wesen eines Menschen? Doch nur der Geist, der in dem betreffenden Menschen wohnt. Ebenso hat auch niemand das innere Wesen Gottes erkannt als nur der Geist Gottes. 12 Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den (Heiligen) Geist, Der aus Gott ist, um das zu erkennen, was uns von Gott aus Gnaden geschenkt worden ist. 13 Und davon reden wir auch, (aber) nicht mit Worten, wie menschliche Weisheit sie lehrt, sondern mit solchen, wie der (Heilige) Geist sie lehrt (eingibt), indem wir geistgewirkten Inhalt mit geistgewirkter Sprache verbinden.**

Ja, um auf die Entrückung vorbereitet zu sein und die schwierigen Zeiten bis dahin zu überstehen, müssen wir unsere eigene Weisheit und die der nicht-gläubigen Menschen außer Acht lassen und die geistliche Weisheit in den Vordergrund stellen.

Doch wenn Probleme auftreten, beginnen wir von unserer gefallenen Natur her automatisch die Weisheit, Gnade, Güte und Barmherzigkeit in Frage zu stellen, und wir sagen: „Was habe ich getan, dass ich so etwas verdient habe?“ In diesen Momenten realisieren wir nicht, dass Gott in Wahrheit sehr gnädig an uns wirkt. Denn wenn Er uns das geben würde, was wir eigentlich aufgrund unserer Sünden verdient hätten, würde Er uns in unseren Schwierigkeiten uns selbst überlassen. Stattdessen nutzt Er diese Prüfungen, Versuchungen und Anfechtungen, um uns zu läutern. Und das ist ein GNADENAKT, weil wir in diesen Momenten EBEN NICHT das bekommen, was wir eigentlich verdient hätten.

Aiden\_Wilson\_Tozer sagte dazu:

„Wenn wir erkennen könnten, dass es sich bei der göttlichen Gnade, die Er Seinen Kindern erweist, NICHT um eine zeitweilige Laune, sondern um eine Eigenschaft von

Gottes ewigem Wesen handelt, würden wir nicht mehr befürchten, dass sie eines Tages enden würde.“

Das fällt uns umso leichter, wenn wir die geistliche Weisheit erlangt haben, zu verstehen, was der himmlische Vater an positiven Dingen bei Prüfungen, Anfechtungen und Versuchungen im Inneren Seiner Kinder bewirkt, die für ein ewiges Zusammenleben mit Ihm von Bedeutung sind. ER nimmt dabei in diesem gegenwärtigen Leben all die Dinge von Seinen Kindern weg, die sie töten würden.

Dazu schreibt ja der Apostel Jakobus in:

### **Jakobusbrief Kapitel 1, Verse 12-15**

**12 Selig ist der Mann, der die Versuchung** (Prüfung, Anfechtung) **standhaft erträgt!** **Denn nachdem er sich bewährt hat, wird er das** (ewige) **Leben** (in der Herrlichkeit Gottes) **als Siegeskranz empfangen, den Er denen verheißen hat, die Ihn lieben. 13 Niemand sage** (meine), **wenn er (zum Bösen) versucht wird: »Von Gott werde ich versucht«;** denn Gott kann nicht vom Bösen (zum Bösen) versucht werden, versucht aber auch Seinerseits niemand. **14 Nein, ein jeder wird (zum Bösen) versucht, indem er von seiner eigenen Lust** (Begierde) **gereizt und gelockt wird. 15 Sodann, wenn die Lust empfangen hat** (befruchtet), **gebirt sie Sünde; die Sünde aber gebirt, wenn sie zur Vollendung gekommen ist, den Tod** (das ewige Getrenntsein von Gott im Feuersee).

Wenn wir Gottes Wesen nicht richtig erkennen, dann hält uns das davon ab, mit ALLEN Dingen zuerst zu Ihm zu kommen. Dann vergessen wir in schweren Zeiten von Prüfungen, Anfechtungen und Versuchungen, dass Gott gütig ist. Gottes Gütes sehen wir jedoch an Seiner Bereitschaft, all die teuflischen Wünsche und Begierden in uns zu bekämpfen, die unsere Seele und unseren menschlichen Geist verschmutzen und ruinieren.

Charles\_Haddon\_Spurgeon sagte dazu:

„Dazu benutzt der himmlische Vater ein scharfes Skalpell, und Du denkst, dass der Operateur meint, Dich töten zu müssen. Wahrheit ist jedoch, dass Er damit die Absicht verfolgt, Dich zu heilen.“

Das ist eine wunderbare Sache, dass der himmlische Vater genau weiß, was Du brauchst und dass Er dazu bereit ist, es Dir zu geben. Um das zu erreichen, wendet Er das Skalpell in Form von Seinem Wort an. Darin zeigt sich die Güte Gottes. Denn wenn Er es zulassen würde, dass wir unseren menschlichen Geist, der ja untrennbar mit unserer Seele verbunden ist, an unsere eigenen selbstsüchtigen körperlichen und materiellen Wünsche und an unsere eigene intellektuelle Weisheit binden

würden, dann wäre Er kein gütiger Gott.

Aber Gott ist dazu bereit, die Dinge in uns zu bewirken, die für das Zusammenleben mit Ihm in der Ewigkeit notwendig sind. Wie ein Chirurg setzt Er Seine Fähigkeiten und Seine Präzision dafür ein, die eiternden Wunden in unserer Seele und in unserem menschlichen Geist zu heilen.

Weitere Fragen, die sich viele Christen stellen, wenn sie sich in einer schwierigen Zeit befinden, sind:

- „Ist Gott wirklich souverän?“
- „Bewirkt Er überhaupt etwas in dieser problematischen Lage, in der ich mich gerade befinde?“
- „Hält Er gerade ein Nickerchen, weil ich gar nicht merke, dass Er etwas unternimmt, um mir zu helfen?“
- „Hat Er mich vergessen?“

Auch der Psalmist hat sich ständig folgende Fragen gestellt, wie zum Beispiel in:

#### **Psalmen Kapitel 10, Verse 1-17**

**1 Warum, o HERR, stehst Du so fern, verhüllst Dir (das Auge) in Zeiten der Not? 2 Beim Hochmut der Gottlosen wird dem Bedrückten bange: Möchten sie selbst sich fangen in den Anschlägen, die sie ersinnen! 3 Denn der Frevler rühmt sich jubelnd seiner frechen Gelüste, und der Wucherer gibt dem HERRN den Abschied, lästert Ihn. 4 Der Frevler wähnt in seinem Stolz: »Gott fragt nicht danach!« »Es gibt keinen Gott!« – dahin geht all sein Denken. 5 Allezeit hat er ja Glück in seinem Tun, Deine Strafgerichte bleiben himmelweit fern von ihm, alle seine Gegner – er bietet ihnen Hohn. 6 Er denkt im Herzen: »Nie komm' ich zu Fall; nun und nimmer wird Unglück mich treffen!« 7 Sein Mund ist voll Fluchens, voll Täuschung und Gewalttat; unter seiner Zunge birgt sich Unheil und Frevel. 8 In (abgelegnen) Gehöften liegt er im Hinterhalt, ermordet den Schuldlosen insgeheim (im Versteck), nach dem Hilflosen spähen seine Augen. 9 Er lauert im Versteck wie der Löwe in seinem Dickicht, er lauert, den Elenden zu haschen; er hascht den Elenden, indem er ihn in sein Netz zieht; 10 er duckt sich, kauert nieder, und die Hilflosen (Unglückseligen) fallen ihm in die Klauen. 11 Er denkt in seinem Herzen: »Gott hat's vergessen, hat Sein Antlitz verhüllt: ER sieht es nimmer!« 12 Steh auf, o HERR, erhebe, o Gott, Deinen Arm, vergiss die Elenden nicht! 13 Warum darf der Frevler Gott lästern (schmähen), darf denken in seinem Herzen: »DU fragst nicht danach?« 14 DU hast es wohl gesehen, denn auf Unheil und Herzeleid achtest Du wohl, in Deine Hand es zu nehmen; Du bist's, Dem der Schwache es anheimstellt, der Waise bist Du ein Helfer. 15 Zerschmettre den Arm des Frevlers und suche des Bösewichts gottloses Wesen heim, bis nichts mehr von ihm zu finden! 16 Der HERR ist König**

**auf immer und ewig: Verschwinden müssen die Heiden aus Seinem Lande! 17 Das Verlangen der Elenden hörst Du, o HERR; Du stärkst ihren Mut, leihst ihnen Dein Ohr, 18 um den Waisen und Bedrückten Recht zu schaffen: Nicht soll ein Mensch, der zur Erde gehört, noch ferner schrecken (trotzen).**

Und der himmlische Vater hat die Fürsorge für das ganze Weltall Seinem Sohn Jesus Christus übertragen. Dazu schreibt der Apostel Paulus in:

**Kolosserbrief Kapitel 1, Verse 16-17**

**16 Denn in Ihm (durch die Vermittlung von Jesus Christus) ist alles geschaffen worden, was im Himmel und auf der Erde ist, das Sichtbare wie das Unsichtbare, mögen es Throne oder Herrschaften, Mächte oder Gewalten sein: Alles ist durch Ihn und für Ihn geschaffen worden, 17 und Er ist vor allem (steht über allem), und alles (das ganze Weltall) hat in Ihm seinen Bestand.**

Wir können demnach auch in den schlimmsten Zeiten, die wir durchmachen, darauf vertrauen, dass Gott Sich um die Nöte, Sorgen und Schwierigkeiten Seiner Kinder kümmern wird. Nein, Gott schläft gewiss nicht, während Seine Kinder auf dieser Welt Probleme haben.

**Psalmen 33, Verse 8-9**

**8 Es fürchte den HERRN (gemeint ist Jesus Christus) die ganze Erde, vor Ihm müssen beben alle Erdenbewohner; 9 denn Er sprach: Da geschah's; ER gebot: Da stand es da.**

Jesus Christus hat alle Dinge in die Existenz gerufen, und Er erhält sie auch.

Die nächste Frage, die sich ein Christ, der gerade schlimme Zeiten durchmacht, stellen könnte, lautet: „Ist Gott auch treu, wenn es um mein persönliches Leid geht?“

Dazu versichert der Apostel Paulus in:

**1.Korintherbrief Kapitel 1, Vers 9**

**Treu ist Gott, durch Den ihr in die Gemeinschaft mit Seinem Sohne Jesus Christus, unserem HERRN, berufen worden seid.**

Wir, die Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus, sind durch unseren Glauben an Ihn und durch Sein Sühneopfer am Kreuz auf Golgatha vom himmlischen Vater gerecht gemacht worden. Durch Jesus Christus sind wir mit dem himmlischen Vater versöhnt worden und haben Frieden mit Ihm erlangt und dürfen uns Ihm nahen: In dieser Welt im Gebet und später in Seinem Reich mit unserem Auferstehungsleib, welcher dem gleichen wird, den Jesus Christus jetzt hat, während Er derzeit zur



Rechten Seines Vaters sitzt. Darauf basiert unsere ganze Hoffnung, und wir freuen uns unsäglich darauf!

Und diese Freude haben wir auch im Herzen, selbst wenn wir leiden müssen. Darüber hinaus wissen wir, dass dieses Leiden bei uns Geduld erzeugt. Die Geduld wiederum veredelt unseren Charakter dahingehend, dass wir uns nicht schämen, dieses „selige Hoffnungsgut“ auf die ewige Herrlichkeit in der Gegenwart Gottes zu haben und Anderen davon zu erzählen. Denn Gottes Liebe ist in unsere Herzen durch den Heiligen Geist ausgegossen worden, Der uns gegeben wurde, damit Er uns in unserer Schwäche stärkt, wenn es nötig ist.

Der Apostel Paulus schreibt dazu in:

### **Römerbrief Kapitel 5, Verse 1-10**

**1**Da wir nun aus Glauben (aufgrund des Glaubens) gerechtfertigt worden sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren HERRN Jesus Christus, **2** durch Den wir im Glauben auch den Zugang zu unserem jetzigen Gnadenstande erlangt haben, und wir rühmen uns auch der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. **3** Ja noch mehr als das: Wir rühmen uns dessen sogar in den Trübsalen, weil wir wissen, dass die Trübsal standhaftes Ausharren (Geduld) wirkt, **4** das standhafte Ausharren Bewährung, die Bewährung Hoffnung; **5** die Hoffnung aber führt nicht zur Enttäuschung, weil die Liebe Gottes in unsere Herzen ausgegossen ist durch den Heiligen Geist, Der uns verliehen worden ist. **6** Denn Christus ist ja, als wir nach Lage der Dinge noch schwach (in Sünden) waren, für Gottlose gestorben. **7** Denn kaum wird (sonst wohl) jemand für einen Gerechten den Tod erleiden – doch für den Guten entschließt sich vielleicht noch jemand dazu, sogar sein Leben hinzugeben –; **8** Gott (der himmlische Vater) aber beweist Seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. **9** So werden wir also jetzt, nachdem wir durch Sein Blut gerechtfertigt sind, noch viel gewisser durch Ihn vor dem Zorn (des himmlischen Vaters) gerettet werden. **10** Denn wenn wir, als (obgleich) wir noch Feinde Gottes (des himmlischen Vaters) waren, mit Ihm durch den Tod Seines Sohnes versöhnt worden sind, so werden wir jetzt als Versöhnte noch viel gewisser Rettung finden durch Sein (Christi) Leben.

Der himmlische Vater hat Dich nicht vergessen, und das bedeutet, sofern Du eine Jüngerin oder ein Jünger von Jesus Christus bist, dass sich sämtliche Verheißungen, die Er Seinen Kindern gegeben hat, auch für Dich ganz persönlich erfüllen werden.

Was immer auch in dieser materiellen Welt passiert, es hat niemals die Macht, all das Schöne abzuschwächen oder gar zu zerstören, was Gott verheißen hat, dass es sich für Seine Kinder erfüllen wird. Hör auf, nur auf das zu vertrauen, was Du mit Deinen 5 Sinnen wahrnehmen kannst. Frage Gott im Glauben und im Vertrauen, was

da noch so alles ist, auf das Du achten musst. Es gehört zu Seinem Wesen, stets wahrhaftig zu sein, und Er überblickt alles, was mit Deiner Situation zusammenhängt. Vergiss niemals, dass Er allsehend ist und sogar die Gedanken von Menschen lesen und die Regungen ihrer Seelen beobachten kann. Das tröstet uns, wenn wir durch schwere Zeiten gehen. Gott offenbart Sich in Seinem Wort als:

- Zuflucht
- Starker Turm
- Felsen
- Schutzschild
- Bollwerk
- Festung
- Stütze

All diese Begriffe werden in der Bibel verwendet, um uns aufzuzeigen, wie stark Er Sich für Seine Kinder einsetzt. Zu Ihm können wir in schwierigen Zeiten hinflüchten. So können wir Ihn immer besser kennen lernen und erfahren, wie Er in unserem persönlichen Leben wirkt und wie Er für uns da ist. Das sieht Gott als normales Verhalten für die Menschen an, die Er erschaffen hat. Alles Andere ist für Ihn abnormal.

Du wirst staunen, welch andere Gnadengaben Gott während schwerer Prüfungszeiten noch für Dich bereithält, wenn Du Dich vertrauensvoll an Ihn wendest. Verlasse also nicht auf die zerbrochenen Zisternen und die Weisheit dieser Welt!

Gottes Ziel ist ja, dass wir, die Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus, immer mehr an das Wesen Seines Sohnes angeglichen werden. Dazu ist eine heilende und heiligende Läuterung nötig, wobei Gott eben diese Prüfungen, Anfechtungen und Versuchungen – woher sie auch kommen mögen – benutzt, damit wir mit einem makellosen, untadeligen Wesen in Sein Reich kommen können. Gott hat den Menschen ja erschaffen, damit dieser eine Widerspiegelung Seines Wesens und Seiner Schönheit ist. Je mehr wir uns auf diesen Heiligungsprozess einlassen, umso mehr können wir das auch schon im Hier und Jetzt in dieser zerbrochenen Welt tun.

Jesus Christus lädt mit folgenden Worten alle Menschen ein, zu Ihm zu kommen:

### **Matthäus Kapitel 11, Verse 28-30**

**28 »Kommt her zu Mir ALLE, die ihr niedergedrückt und belastet seid: ICH will euch Ruhe schaffen! 29 Nehmt Mein Joch auf euch und lernt von Mir; denn ICH bin sanftmütig (lieblich) und von Herzen demütig: So werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen (Jer 6,16); 30 denn Mein Joch ist sanft, und Meine Last ist leicht.«**

Das ist der Punkt, worum es dem himmlischen Vater geht. Denn Er weiß, dass es uns aufgrund unserer Natur an dem nötigen geistlichen Wissen mangelt, um aus uns selbst heraus ein gottgefälliges Leben zu führen. In Seiner Güte, Barmherzigkeit, Liebe und Fürsorge zeigt Er uns – ganz besonders in für uns schwierigen Situationen - auf, wie stark Er ist und lehrt uns, wie wir ein heiliges Leben führen können. Und wenn wir immer darauf hören, was der Heilige Geist uns eingibt, werden wir innere Ruhe und Frieden erfahren.

Unser Lebenszweck, als Gotteskinder, in der Zeit bis zur Entrückung ist es, den Menschen, die unser Verhalten beobachten, anhand unserer Erfahrungen, die wir mit Ihm gemacht haben, folgende Dinge zu demonstrieren und zu bezeugen:

- Gottes Freundlichkeit
- Gottes Güte
- Gottes Mitleid
- Gottes Fürsorge
- Gottes Gnade
- Gottes Barmherzigkeit
- Gottes Treue

Lieber himmlischer Vater, wir sind so dankbar für Deine Liebe, Barmherzigkeit und Gnade, die Du uns, Deinen Kindern, erweist. Bitte gib, dass wir alle erkennen, was in Deinen Augen normal und natürlich ist und dass wir erfahren dürfen, dass wir durch Deine Weisheit und Deine Stärke, die Du uns aufzeigst, unser Glaube und unser Vertrauen auf Dich immer weiter zunehmen. Bitte lass uns erkennen, dass durch das Wirken des Heiligen Geistes in uns das sündige Fleisch gekreuzigt wird, damit wir ein normales Leben in Deinem Sinn führen können und zwar in einer Weise, die Deine Herrlichkeit widerspiegelt, so wie es unsere eigentliche Bestimmung ist, die Du seit Anbeginn für den Menschen vorgesehen hast. Und bitte lass uns in Deiner Güte die ultimative Zufriedenheit, Ruhe und den ultimativen Frieden erfahren, wenn wir feststellen, was Du alles Gutes für uns bewirkst. Das beten wir im Namen von Jesus Christus – Amen.“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)